

Verein der Bücherfreunde

[18956]

Wir versenden folgendes Rundschreiben:

Sehr geehrter Herr!

Wir bitten, in Ihrem eigenen Interesse unserem nachstehenden Verlagsbericht Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Durch seine Mannigfaltigkeit ermöglicht er Ihnen, Ihren Kunden — jedem Geschmack Rechnung tragend — stets die besten Erzeugnisse der zeitgenössischen deutschen Literatur vorzulegen und dabei den größtmöglichen Verdienst zu genießen.

Berabsäumen Sie auf keinen Fall, Ihr Lager mit unseren Verlagswerken zu versehen — unsere regelmäßige Kellame wird eine stetige Nachfrage veranlassen.

Handlungen, die für einzelne Bücher sich in großem Maßstabe verwenden wollen, bitten wir, sich direkt mit uns in Verbindung zu setzen.

Wir liefern nur auf Verlangen.

Mit Hochachtung

Berlin W., 62, Kurfürstenstraße 128,
Ende März 1894.

Schall & Grund

Verlagsbuchhandlung

Geschäftsleitung
des Vereins der Bücherfreunde.

Schall & Grund

Unsere Bezugsbedingungen sind selten günstige:

bedingungsweise mit 25%, bar mit 33 1/3%, 1 Probeexemplar mit 40%, 7/6 Exemplare bar mit 33 1/3% (und Berechnung des Einbandes des Freixemplars) direkt und portofrei

1 Exemplar sämtlicher 20 Bände geheftet bar für 25 M

Ladenpreis 79 M 75 J

1 Exemplar sämtlicher 20 Bände gebunden bar für 31 M

Ladenpreis 95 M

7/6 Exemplare sämtlicher 20 Bände geheftet bar für 150 M

Ladenpreis 558 M 25 J

7/6 Exemplare sämtlicher 20 Bände gebunden bar für 192 M

Ladenpreis 665 M

Bei einem Bezug von 7/6 Exemplaren sämtlicher 20 Bände haben Sie also einen Gewinn von etwa 270%.

**Schöne Litteratur****Romane**

11.—15. Tausend

M. von Eschen: Zwei reiche Frauen.

Ladenpreis geh. 3 M; geb. 3 M 75 J.

Altonaer Tageblatt: Schilderungen und Charaktere haben Leben und Farbe, das Leben in unserer guten Gesellschaft ist mit scharfem Blick erfasst, und so wird das fesselnde Buch viele und dankbare Leser finden.

11.—15. Tausend

E. Eschricht: Pfarrer Streccius.

Ladenpreis geh. 3 M; geb. 3 M 75 J.

In Rußland verboten.

Verein der Bücherfreunde

Berliner Neueste Nachrichten: . . . Was aber der ganzen Darstellung ihren Reiz und ihr Aroma giebt, wenn der Ausdruck gestattet sein soll, das ist das offenbar unversälscht getreue Lokalkolorit, ist die ganze lebensvolle Schilderung esthnischen und finnischen Volkstums. Das episodische Kapitel von der Dorfhochzeit im Hause Tolki ist eine wahre Perle dieser Art und läßt erkennen, wie genau und intim die Verfasserin den Boden kennt, auf dem sie ihre Erzählung spielen läßt.

11.—15. Tausend

Hermann Heiberg: Todssünden.

Ladenpreis geh. 5 M; geb. 5 M 75 J.

Die Post: . . . der Roman bietet eine ganze Galerie prächtig gezeichneter Persönlichkeiten, ebenso ganz meisterhafte Schilderungen der Natur und Gegenden, und er ist so weit von dem schmutzigen Realismus, der jetzt wuchert, entfernt, daß man ihn mit Vergnügen lesen wird . . .

11.—15. Tausend

Wolfgang Kirchbach: Das Leben auf der Walze. Mit 10 Vollbildern auf Kupferdruckpapier von Georg Koch.

Ladenpreis geh. 5 M; geb. 5 M 75 J.

Die Kreuzzeitung: „Was beim ersten Eindruck von drastischem Humor erfüllt, lediglich interessant und originell erscheint, ergreift uns bei näherer Betrachtung mit tiefem und herzlichem Mitleid. Alle diese „armen Teufel“ und „gestikten Burschen“ sind verlorene Söhne unseres Volkes und gehören zu uns. Es ist ein verdienstliches Werk Kirchbachs, diese bunte, jämmerliche Schar zu Helden seines Buches zu machen. Seine unterhaltende Darstellung bildet die Vorstufe zu ernster sozialer Betrachtung und pflichtmäßiger Erwägung.“

11.—15. Tausend

A. Schneegans, General-Konsul des Deutschen Reiches in Genua: Kallia Kypris. Aus Alt-Syrakus.

Ladenpreis geh. 3 M; geb. 3 M 75 J.

St. Galler Blätter: . . . Kallia Kypris ist ein Roman, der sich den besten Leistungen getrost an die Seite stellen darf. Aufbau, Ausführung, Sprache: alles ist aus einem Guß. Herrlich gezeichnete Gestalten sind es, die hier vor unsern Geist treten und uns in ihrer Plastik nötigen, mit ihnen zu kämpfen, zu leiden und zu jubillieren. Dem Verein der Bücherfreunde auch für diese neue Gabe wieder herzlichen Dank.

11.—15. Tausend

Olga Wohlbrück: Carriere.

Ladenpreis geh. 3 M; geb. 3 M 75 J.

Hamburgischer Correspondent: Der Roman zeigt tiefe seelische Kraft und herzerwinnende Schönheit. Der Leser wird es sicherlich kein überschwengliches Lob nennen, wenn wir behaupten, daß die Verfasserin zu den geistig kraftvollsten und hervorstechendsten deutschen Romanschriftstellerinnen unserer Tage gezählt werden muß.

11.—15. Tausend

Fedor von Zobeltitz: Der Telamone.

Mit 77 Textzeichnungen von Friedrich Stahl. Ladenpreis geh. 6 M; geb. 7 M.

Leipziger Tageblatt: . . . aus dem Treiben auf der Rennbahn, den Salons der großen Gesellschaft und hinter den Koulissen — in allem spürt man den Atem voller Lebenswahrheit, und das Kontrastreiche des Gesamtbildes erhöht selbstverständlich noch das Interesse an demselben. Gegen 100 Illustrationen verleihen dem Buche noch einen besonderen Schmuck.